

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Einleitung	11
A Konzeption des Forschungsvorhabens	
1 Theoretischer Bezugsrahmen	23
1.1 Definitionsansätze Wissensspillover	26
1.2 Räumliche Implikationen der Wissensweitergabe	31
1.2.1 Daten – Informationen – Wissen	32
1.2.2 Die räumliche Dynamik zwischen Externalisierung und Internalisierung von Wissen: Die Wissensspirale	34
1.2.3 Wissensarten und Bedingungen an ihre räumliche Übertragung	38
1.2.4 Modelle der räumlichen Ausbreitung von Wissen	47
1.3 Übertragungskanäle für Wissensspillover	51
1.3.1 Wissensspillover in Beziehungen der Wertschöpfungskette ...	54
1.3.2 Wissensspillover in Beziehungen außerhalb der Wertschöpfungskette	55
1.4 Institutionelle Kontextbedingungen für räumliche Wissensspillover ..	58
1.4.1 Sprache als institutionelle Voraussetzung für Wissensspillover in Beziehungen	60
1.4.2 Formelle und informelle institutionelle Arrangements als Transferkanäle für Wissensspillover	69
1.5 Räumliche Dimension von Wissensspillovern	81
1.6 Zusammenfassung	85
1.6.1 Arbeitsdefinition von Wissensspillovern	88
1.6.2 Forschungsfragen und Hypothesen	89
2 Operationalisierung	92
2.1 Transformationsdienstleister als Untersuchungsgegenstand	92
2.2 Untersuchungsebenen: Spilloverkanäle	104
2.2.1 Annahmen zu Wissensspillovern in Kundenbeziehungen von Transformationsdienstleistern ...	105
2.2.2 Annahmen zu Wissensspillovern in Zuliefererbeziehungen von Transformationsdienstleistern ..	111
2.2.3 Annahmen zu Wissensspillovern in Beziehungen außerhalb der Wertschöpfungskette von Transformationsdienstleistern	113
2.3 Die Metropolregion Berlin-Brandenburg als Untersuchungsregion	118

2.4	Zusammenfassung	120
3	Methodik	123
3.1	Schriftliche Unternehmensbefragung als Datengrundlage	127
3.2	Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden	136
3.3	Leitfadengestützte Experteninterviews	139
3.4	Begründung des methodischen Ansatzes	149
B	Empirie	
1	Räumliche Dimension von Wissensspillovern in funktionalen Beziehungen von Transformationsdienstleistern – Quantitative Ergebnisse	153
1.1	Wissensgenerierung innerhalb von Marktbeziehungen	153
1.1.1	Kunden als aktive Wissensträger in der Dienstleistungserbringung	154
1.1.2	Zulieferer als Wissensquellen	164
1.2	Aktive Wissensgenerierung außerhalb der Wertschöpfungskette	171
1.2.1	Externe Informationsquellen	171
1.2.2	Wissensgenerierung in selbstinitiierten Verbänden: Partnerschaften	178
1.3	Weak Ties – Strong Ties: Zur Bedeutung stabiler Beziehungen	182
1.4	Zwischenergebnis: Kanäle, Effekte und räumliche Ausprägungen von Wissensspillovern	186
1.4.1	Wissensspillover innerhalb und außerhalb von Marktbeziehungen	187
1.4.2	Wissensspillover in dynamischen Interaktionsräumen	189
1.4.3	Effekte von Wissensspillovern	194
1.5	Konkretisierung der Hypothesen für die qualitative Diskussion	197
2	Effekte von Wissensspillovern innerhalb und außerhalb von Marktbeziehungen – Qualitative Ergebnisse	200
2.1	Befragungskontext	200
2.2.1	Auswahl der Fälle und fallgruppenspezifische Ausgangssituation in Brandenburg	200
2.2.2	Fallgruppenspezifische Kontextbedingungen	206
2.2.3	Vorgehensweisen	219
2.2	Wissensgenerierung und Wissensspillover innerhalb von Marktbeziehungen	219
2.2.1	Kunden als zentrale Wissensquelle?!	220
2.2.2	Zulieferer – Aber welche?	234
2.2.3	Zwischenfazit: Wissensspillover innerhalb von Marktbeziehungen	242

2.3	Wissensgenerierung und Wissensspillover außerhalb von Marktbeziehungen	248
2.3.1	Kodifiziertes Sach- und Verfügungswissen	249
2.3.2	Die informelle Fachgemeinschaft	253
2.3.3	Temporäre Formalisierung der informellen Fachgemeinschaft	256
2.3.4	Die formalisierte Fachgemeinschaft	260
2.3.5	Zwischenfazit: Einrichtung von institutionellen Arrangements für die gezielte Aktivierung von Wissensspillovern außerhalb von Marktbeziehungen	267
2.4	Räumliche Dimension von Wissensspillovern	272
2.4.1	Zur räumlichen Dimension von Wissensspillovern im Beziehungssystem der Transformationsdienstleister	272
2.4.2	Externe Effekte aus der Metropole	273
2.4.3	Zwischenfazit: Dynamische Interaktionsräume durch interaktive Wissensweitergabe	277
2.5	Zusammenfassung: Wissensspillover für Transformationsdienstleister – Kanäle, Effekte und räumliche Ausprägung	280
C	Zusammenführung – Interpretation – Schlussfolgerungen: Wissensspillover in der Wissensökonomie	
1	Zentrale Ausgangspunkte der Arbeit	293
2	Wissensspillover und ihre Effekte	297
3	Wissensspillover und ihre Transferkanäle	302
4	Wissensspillover als lokale positive Effekte?	311
5	Wertung des konzeptionellen Ansatzes und Forschungsbedarf.	318
6	Wertung und Weiterentwicklung des methodischen Ansatzes	320
7	Offene Fragen aus Sicht von Raumentwicklungspolitikern	323
D	Anhang	
1	Fragebogen der schriftlichen Unternehmensbefragung am IRS	328
2	Leitfadengestützte Experteninterviews	336
2.1	Vorlage des Interviewleitfadens	336
2.2	Vorlage der Dokumentationsbögen	337
2.3	Vorlage der Polarisationsprofile	338
3	Quantitative Ergebnisse – ergänzende Abbildungen und Tabellen	340
3.1	Die Kunden als aktive Wissensträger in der Dienstleistungserbringung	340
3.2	Bedeutung persönlicher Kundenkontakte in unterschiedlichen Phasen der Zusammenarbeit	340

3.3	Nutzung von IuK-Technologien für die Kommunikation mit den Kunden	341
3.4	Kundenstruktur von Transformationsdienstleistern.	342
3.5	Räumliche Verteilung der Zulieferer	342
3.6	Wissensgenerierung außerhalb der Wertschöpfungskette . . .	343

E Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis	345
Tabellenverzeichnis.	347
Abkürzungen.	349
Literatur	350